



Fortschritt

aktuell

Fußballpunktspielsaison 1978/79

Nr. 5

8. DDR-Ligapunktspiel

22. Oktober

Anstoß 14.30 Uhr



**BSG Fortschritt - Chemie
Buna Schkopau**

1:2

www.fortschritt-weissenfels.de

0,20 Mark

mit Tombola

1926 *

Kann Derbybilanz weiter aufgebessert werden?

Innerhalb der laufenden DDR-Ligasaison kommt es am heutigen 8. Spieltag zum dritten Bezirksderby. Ist das ein gutes Omen für die Gastgeber? In den bisherigen Auseinandersetzungen mit Vorwärts Dessau (2 : 1) und Dynamo Eisleben (2 : 2) schnitten die Fortschrittspieler recht erfolgreich ab. Bleibt also nur zu hoffen, daß diese Erfolgskette fortgesetzt werden kann.

Neben dem Lokalderbycharakter erhält die heutige Begegnung ihren besonderen Reiz auch dadurch, daß beide Kontrahenten — sie stritten übrigens letztmalig in der Bezirksligasaison 1972/73 um Punkte — unmittelbare Tabellennachbarn sind:

8. Chemie Buna Schkopau	8 : 7 Tore	10:8	7 : 7 Punkte	9:7
9. Fortschritt Weißenfels	8 : 13 Tore	9:15	5 : 9 Punkte	5:11

Am vergangenen Spieltag sorgten die Chemiker wohl für die größte Überraschung im negativen Sinne, als sie ihr Heimspiel gegen den Neuling Stahl NW Leipzig mit 0 : 2 verloren. Überhaupt ist festzustellen, daß unsere Gäste, die sonst in den letzten Jahren stets im Vorderfeld der Ligastaffel C mitmischten und 1975 nur knapp die Oberligaaufstiegsrunde verpaßten, in dieser Saison recht schwer in Tritt kommen.

Trotz dieser Einschätzung bedarf es aber wohl keiner Frage, daß die Mannen um Kapitän Reinhard Ackermann gut daran tun, mit hoher Disziplin und Konzentration über die vollen 90 Minuten der Chemie-Elf zu begegnen.

Schließlich noch ein Wort in Sachen Zuschauerunterstützung:

Wir schätzen uns glücklich, ein großes und begeisterungsfähiges Publikum zu besitzen. Aber wir distanzieren uns auch von jenen „Sportfreunden“, die mit unsportlichen Gesängen bzw. Bemerkungen Spieler und Schiedsrichterkollektiv in höchstem Maße beleidigen.

Die weiteren Ansetzungen des heutigen Spieltages:

Einheit Wernigerode — Vorwärts Dessau

3:1

Dynamo Eisleben — Chemie Leipzig +10

1:3

Lok Stendal — Stahl Brandenburg +11

1:4

Motor Brandenburg — Chemie Wolfen

0:1

Stahl NW Leipzig — Stahl Blankenburg

1:1

tspiel bestreitet die Fortschritt-Elf am Sonntag, den 29. Oktober,
Stahl Blankenburg.

REGEL XIII — Der Freistoß

- Aus einem **direkten** Freistoß — kann gegen die fehlbare Mannschaft **direkt** ein Tor erzielt werden.
- Aus einem **indirekten** Freistoß — kann nur dann ein gültiges Tor erzielt werden, wenn der Ball, bevor er die Torlinie zwischen den Torpfosten überschreitet, von einem anderen Spieler als dem Freistoß ausführenden berührt oder gespielt wurde.
- Ein direkter Freistoß wird verhängt — für alle Vergehen „Verbotenes Spiel“ gemäß Regel XII.
- Ein indirekter Freistoß wird verhängt — für alle Vergehen „gefährliches Spiel“ gemäß Regel XII.
— für alle Vergehen „unsportliches und grob unsportliches Betragen“ gemäß Regel XII.
— für bestimmte „technische Regelverstöße“ im Rahmen des gesamten Regelwerks.
- Zur Ausführung eines Freistoßes — gelten folgende Grundregeln:
● Der Ball muß ruhig am Boden liegen, sonst ist der Freistoß zu wiederholen.
● Der Ball ist im Spiel, wenn er die Wegstrecke seines Umfangs zurückgelegt hat (58 bis 71 cm), sonst ist der Freistoß zu wiederholen.
● Der Ball darf vom Freistoßausführenden erst wieder gespielt werden, nachdem ihn ein anderer Spieler berührt oder gespielt hat, sonst erfolgt ein indirekter Freistoß für die gegnerische Mannschaft.
● Das rückwärtige Hochklaffen des Balls (Ball zwischen beiden Beinen von hinten über die Schulter) ist nicht erlaubt und bedingt eine Wiederholung des Freistoßes.
- Bei einem zugesprochenen Freistoß **innerhalb** des eigenen Strafraumes — sind folgende Vorschriften einzuhalten:
● Alle Spieler der gegnerischen Mannschaft müssen außerhalb des Strafraumes bleiben,
● ihre Entfernung vom Ball muß mindestens 9,15 m betragen,
— Der Ball gilt als im Spiel, wenn er den Weg seines Umfangs zurückgelegt **und** den Strafraum verlassen hat.
— Dem Torwart darf der Freistoßball innerhalb des Strafraums **nicht** zugespielt werden, damit er ihn als Abschlag ins Spiel bringen kann.
— Der Ball muß aus dem Strafraum **direkt** herausgeschlagen werden.
— Die gegnerischen Spieler dürfen den Strafraum erst betreten, nachdem der Ball im Spiel ist, daß heißt, nachdem der Ball den Strafraum verlassen hat.
- Bei jedem Verstoß gegen diese Bestimmungen ist der Freistoß zu wiederholen, die fehlbaren Spieler erforderlichenfalls zu verwarnen.
- Bei einem zugesprochenen Freistoß **außerhalb** des eigenen Strafraumes — sind folgende Vorschriften einzuhalten:
● Alle Spieler der gegnerischen Mannschaft müssen mindestens 9,15 m von der Freistoßstolle entfernt sein. Ausgenommen, wenn die Abwehrspieler bereits auf ihrer Torlinie zwischen den Torpfosten stehen. Sie dürfen erst in das Spiel eingreifen, wenn der Ball im Spiel ist.
- Bei einem Verstoß ist der Freistoß zu wiederholen, die fehlbaren Spieler sind erforderlichenfalls zu verwarnen.
- Die Freigabe des Freistoßes — erfolgt durch Zeichengebung des Schiedrichters; es braucht nicht unbedingt ein Pfiff zu sein.

Voraussichtliche Mannschaftsaufstellungen

BSG Chemie Buna Schkopau

UL Olaf Keller

Habekuß

Koselowski

Max

H J Koch

Skowronek

Langer

Köppe

Immig

Koßmann

Brauner

Kopf



Müller

Enke

Schied

Tillmann

Steinecke

Meißner

Grohmann

Ackermann

Hylla

Kötteritzsch

Zille

Fortschritt Weißenfels

UL Meyer

Schiedsrichterkollektiv: BFA Halle

Herausgeber:

BSG Fortschritt Weißenfels

Dr. Dieter Buschleben, Gerhard Bergmann